

Literatur:

- Abrahamczik, W.* (1935): Karsterscheinungen in der Umgebung von Lunz am See (mit besonderer Berücksichtigung der Höhlen). – Unveröffentl. Diss. Univ. Wien, 1-100, Beilagenband, Wien.
- Bauer, K., Baar, A., Mayer, A. & Wirth, J.* (1979): Die wirbeltierfaunistische Durchforschung der Höhlen Österreichs – 15 Jahre Biospeläologische Arbeitsgemeinschaft an der Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museums. – Veröff. aus dem Naturhistor. Museum Wien, Neue Folge, 17 (Höhlenforschung in Österreich): 77–86, Wien.
- Frank, Ch.* (1992): Mollusca (Gastropoda) von der Schwabenreithöhle bei Lunz am See (NÖ.). – Die Höhle (ders. Band).
- Hartmann, H. & Hartmann, W.* (1985): Die Höhlen Niederösterreichs, Bd. 3. Wiss. Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, 30: 1–432, Wien.
- Hartmann, H. & Hartmann, W.* (1969): Neue Höhlen im Schöpftaler Wald. – Höhlenkundl. Mitt. (Landesver. Höhlenkunde Wien u. Niederösterreich.) 25 (7–8): 113–115, Wien.
- Rabeder, G.* (1991): Die Höhlenbären der Conturines. Entdeckung und Erforschung einer Dolomiten-Höhle in 2800 m Höhe. – 1–124, Bozen (Athesia).
- Rabeder, G. & Mais, K.* (1985): Erste Grabungsergebnisse aus der Herdengelhöhle bei Lunz am See (NÖ.). – Die Höhle, 36 (2): 35–41, Wien.
- Ressl, F.* 1980): Naturkunde des Bezirkes Scheibbs. Die Tierwelt des Bezirkes Scheibbs. Tierwelt (1). – 1–392, Scheibbs.
- Ressl, F.* (1983): Naturkunde des Bezirkes Scheibbs. Die Tierwelt (2). – 1–584, Scheibbs.
- Roubal, M.* (1984): Kurzbericht. – Höhlenkundl. Mitt. (Landesver. Höhlenkunde Wien u. Niederösterreich.) 40 (12): 233, Wien.
- Spitzenberger, F.* (1983): Die Schläfer (Gliridae) Österreichs. *Mammalia austriaca* 6 (Mammalia, Rodentia). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 30: 19–64, Graz.

Mollusca (Gastropoda) von der Schwabenreithöhle bei Lunz (Niederösterreich)

Von Christa Frank (Wien)

Die rezente Gastropodenfauna von Lunz und seiner Umgebung ist bereits gut bekannt. Dies zeigt eine Reihe von Funddaten in den Monographien über die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken (KLEMM 1974) und der Nacktschnecken (REISCHÜTZ 1986) Österreichs. Sowohl die geographische Lage im östlichen Teil der Nordalpen als auch die geologischen Verhältnisse bedingen hohen Artenreichtum und das Vorkommen einiger Arten, die in Österreich nur eine begrenzte Verbreitung haben.

Im Zuge von paläontologischen Untersuchungen in der Schwabenreithöhle (Kat.-Nr. 1823/32; etwa 960 m Seehöhe) wurde auch die rezente Gastro-

podenfauna in der unmittelbaren Umgebung der Höhle erfaßt, um sie mit den in den Höhlensedimenten enthaltenen Schalenresten vergleichen zu können (FLADERER 1992). Üblicherweise entspricht die Fauna in Höhlenablagerungen den ehemaligen Faunenverhältnissen der umgebenden Hänge recht gut. Troglophile Arten, vor allem aus der Familie der Zonitidae, die im Bereich des Höhlenportales leben, gelangen auch aktiv, nicht nur durch Transportvorgänge, ins Innere der Höhlen.

Die Gastropodenfauna in der Höhlenumgebung wurde an möglichst verschiedenen Lokalitäten erhoben, um größtmögliche Vollständigkeit zu erhalten. Die Fundorte, in vertikaler Abfolge (Entnahme der Substratproben: Dr. F. Fladerer, Inst. f. Paläontologie der Univ. Wien; 28. 6. und 2. 11. 1991):

I. Südwest-Verebnung; Waldboden oberhalb der Höhle; Fichten-Buchen-Ahorn-Birkenbestand; Opponitzer Kalk, 970 m Seehöhe.

II. Schöpftaler Wald, Gemeinde Ahorn; sonniger, südexponierter Schlag auf Kalkgrund; Fichten-Rotbuchen-Eschenbestand, etwa 970 m Seehöhe.

III. Schöpftaler Wald; Fichten-Buchen-Mischwald auf Kalkgrund; aus Baummull, etwa 970 m Seehöhe.

IV. West-Südwest-Lage; am Fuß des Felsens beim Höhleneingang; Opponitzer Kalk, 959 m Seehöhe.

V. Humusreicher Schuttkegel; etwa 2 m vom Eingang nach innen; etwa 958 m Seehöhe.

VI. Schöpftaler Wald; weiträumiger, südexponierter Holzlagerplatz auf Kalkgrund; Fichten, etwa 930 m Seehöhe.

VII. Südwest-Lage; Nische im westlichen Gang, in etwa 6 m Entfernung vom Eingang nach innen, etwa 957 m Seehöhe.

VIII. Sulzbachgraben; Südost-Hang, am Fuß einer exponierten Felswand (Lunzer Sandstein); ahornreicher Bestand mit Eberesche, Linde u. a., etwa 690 m Seehöhe.

Die an diesen acht Fundpunkten vorkommenden 38 Arten sind in der Tabelle 1 aufgelistet.

Die aus den Höhlensedimenten geborgene Fauna ist bruchstückhaft erhalten. Da es sich aber um verhältnismäßig gut erhaltene, typische Bruchstücke handelt, läßt sie sich trotzdem gut analysieren. Folgende Proben wurden untersucht:

A) Aus dem Quadrant M 2 (Grabungsstelle 1).

A. 1. „Sediment mit Kleinsäugerresten, 3. Sack“ (9. 6. 1990), SW 2; aus –35 bis –50 cm Tiefe. Entspricht der Schicht 2 nach FLADERER (1992).

A. 2. „Grauer, steinreicher Lehm, Schlämmprobe, 2 Säcke; Kleinsäuger“ (16. 6. 1990), SW 28; aus –60 bis –70 cm Tiefe. Entspricht ebenfalls der Schicht 2 nach FLADERER (1992).

B) Aus dem Quadrant N 2 (Grabungsstelle 1).

Material aus der Schicht 2 nach FLADERER (1992), wobei an der Ent-

nahmestelle eine Vermischung mit der oberflächlichen Schicht 1 nicht ausgeschlossen werden kann. Entnommen von der Oberfläche bis -40 cm Tiefe.

In den Proben konnten folgende Arten nachgewiesen werden¹⁾:

Valloniidae

Acanthinula aculeata (O. F. MÜLLER 1774): A. 2. (1 Geh.bas.)

Clausiliidae

Cochlodina laminata (MONTAGU 1803): B. (3-4 Fragm., wahrscheinlich 1 Ex.)

Discidae

Discus perspectivus (MEG. v. MÜHLFELD 1816): A. 2. (1 Fragm.)

Vitrinidae

cf. *Semilimax/Eucobresia* sp.: B. (2 Fragm., wahrscheinlich 1 Ex.)

cf. *Vitrina pellucida* (O. F. MÜLLER 1774): A. 2. (1 Fragm.)

Zonitidae

Vitrea subrimata (REINHARDT 1871): A. 1. (29 Geh.bas.), A. 2. (1 Ex., 3 Gwd., 8 Geh.bas.), B. (7 Geh.bas., 1 Gwd.)

Vitrea crystallina (O. F. MÜLLER 1774): A. 1. (2 Geh.bas.), A. 2. (3 Geh.bas.), B. (3 Geh.bas.)

Vitrea sp.: A. 1. (zahlreiche Fragm.), A. 2. (4 Fragm.)

Aegopsis verticillus (LAMARCK 1822): A. 1. (2 Fragm., wahrscheinlich 1 Ex.)

Aegopinella nitens (MICHAUD 1831): A. 1. (9 Fragm.), B. (6 Fragm.)

Limacidae

cf. *Limax cinereoniger* WOLF 1803 (Schälchen): A. 1. (1 Ex.)

Agriolimacidae

Deroceras sp. (Schälchen, 2-3 Arten): A. 1. (9 Ex.), A. 2. (5 Ex.), B. (4 Ex.)

Hygromiidae

Petasina unidentata (DRAPARNAUD 1805): A. 1. (1 Fragm.), B. (1 Fragm.)

Petasina/Trichia sp.: A. 1. (5 Fragm.), A. 2. (2 Fragm.)

Monachoides incarnatus (O. F. MÜLLER 1774): A. 1. (1 Fragm.), A. 2. (2 Fragm.)

Helicidae

Arianta arbustorum (LINNAEUS 1758): A. 1. (1 Geh.bas., 1 Gwd., 7 Fragm., wahrscheinlich 1 Ex.), A. 2. (1 Fragm.)

Chilostoma achates (ROSSMAESSLER 1835): A. 1. (4 Fragm.), A. 2. (1 Fragm.),

B. (5 Fragm.)

Causa holosericea (STUDER 1820): A. 1. (4 Fragm.), A. 2. (1 Fragm.), B. (1 Fragm.)

Helicacea, Fragm. von Juvenilschalen: A. 1. (2 Geh.bas.)

nicht bestimmbare Fragm.: A. 1., A. 2., B.

¹⁾ In der Artenliste wurden folgende Abkürzungen verwendet: Ex. = Exemplar(e), Fragm. = Umgangsfragment(e), Geh.bas. = Gehäusebasis(basen), Gwd. = Gewinde, mind. = mindestens.

Die Fauna setzt sich aus Komponenten zusammen, die auch Bestandteile der gegenwärtigen Fauna des Gebietes sind. Sie ist als Ganzes gesehen feuchtigkeitsbetont, von warmzeitlichen Waldarten beherrscht, mit einigen anspruchslosen bis mesophilen Komponenten (*Vitrina pellucida*, *Vitreola crystallina*, *Arianta arbustorum*). Die Kombination der warmzeitlichen Leitarten *Discus perspectivus* – *Aegopis verticillus*, der verhältnismäßig hohe Anteil von *Vitreola subrimata* (warmzeitlich), die Anwesenheit von *Causa holosericea* (warmzeitlich), das *Limax*-Schälchen und der ebenfalls hohe Anteil an *Deroceas*-Schälchen zeigen deutlich Verhältnisse an, die in Wäldern vom Typus des ostalpinen, skelettreichen Abieti-Fagetums mit natürlicher Fichtenbeimischung, mittelmontan (800–1300 m), in frischer bis hangfeuchter Lage gegeben sind (Definition nach MAYER 1974). Ohne *Causa holosericea* ist diese Artenkombination in Aceri-Fageten und Acereten im submontan-montanen Bereich, unterhalb von Felswänden, auf frischen bis feuchten, skelettreichen Böden, und in sub- bis tiefmontanen, saumförmigen Bach-Eschenwäldern entlang kleiner Bäche und Rinnsale im Alpenvorland vertreten. Daher muß *Causa holosericea* hier als ökologisches Differentialelement angesehen werden (vgl. FRANK 1975 a, b, 1976 a, b, c, 1979).

Die Fauna entspricht der jüngeren Zeit (Subatlantikum bis Subrezent) und dürfte mit Spalten- und/oder Sickerwasser ins Höhlensediment gelangt sein. Dafür spricht auch der nahezu durchgehend fragmentarische Erhaltungszustand ebenso wie der gleichartige Charakter der Fragmente, der auf sortierende Prozesse während des Transportes und abschleifende Wirkung des Substrates schließen läßt.

Literatur:

- Fladerer, F. (1992): Erste Grabungsergebnisse von der Schwabenreithöhle bei Lunz am See, Niederösterreich. – Die Höhle, 43.
- Frank, C. (1975 a): Molluskenassoziationen des Weizer Berglandes und der Fischbacher Alpen. – Mitt. dtsh. Malak. Ges., 3 (28/29): 212–231, Frankfurt/Main.
- Frank, C. (1975 b): Zur Biologie und Ökologie mittelsteirischer Landmollusken. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 105: 225–263, Graz.
- Frank, C. (1976 a): Beiträge zur Ökologie und Biologie der Mollusken des Grazer Feldes und seiner Randgebiete. – Mitt. dtsh. Malak. Ges., 3 (30): 270–280, Frankfurt/Main.
- Frank, C. (1976 b): Weichtiergesellschaftungen aus den westlichen und südwestlichen Teilen der Steiermark. – Ibid., 3 (30): 281–297.
- Frank, C. (1976 c): Molluskenassoziationen des Kainach- und Laßnitztales in der Südweststeiermark (Moll., Gastropoda). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 5 (1): 1–24, Graz.
- Frank, C. (1979): Ein Beitrag zur Molluskenfauna der Steiermark: Zusammenfassung der Untersuchungen während der Jahre 1965–1977. – Malak. Abh. Staatl. Mus. Tierkde. Dresden, 6 (14): 187–205, Dresden.
- Klemm, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. – Denkschr. Österr. Akad. Wiss., 117: 503 pp, Springer-Verl., Wien–New York.
- Mayer, H. (1974): Wälder des Ostalpenraumes. – 344 pp, G. Fischer Verl., Stuttgart.
- Reischütz, P. L. (1986): Die Verbreitung der Nacktschnecken Österreichs (Arionidae, Milacidae, Limacidae, Agriolimacidae, Boettgerillidae). – Sitzber. Österr. Akad. Wiss., Mathem.-naturw. Kl., Abt. I, 195 (1–5): 190 pp, Springer-Verl., Wien–New York.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [043](#)

Autor(en)/Author(s): Frank Christa

Artikel/Article: [Mollusca \(Gastropoda\) von der Schwabenreith höhle bei Lunz \(Niederösterreich\) 92-95](#)